

Protokoll zum Rückfragenkolloquium vom 15.05.2017 12.00 – 14.00 Uhr
zum nichtoffenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

Neugestaltung des Stadtplatzes „Von-der-Heydt-Platz“ sowie der dazugehörigen Fußgängerzone der „Herzogstraße“

Anwesende: (siehe Anlage)

FachpreisrichterIn:	Prof. Rolf Westerheide (zeitweise) Ina Bimberg Ulrike Platz Rüdiger Bleck Gunther Stoldt
Stellv. FachpreisrichterIn:	Juliane Kopperschmidt
SachpreisrichterIn:	Hans Christoph Goedeking Thomas Kring Patric Mertins
Stellv. SachpreisrichterIn:	Jürgen Kleid Jürgen Vitenius (zeitweise) Klaus Lüdemann
VorprüferIn:	Nalan Cicek Gizem Nur Öcal Mathis Valtin Günther
Gäste:	Dr. Daria Stottrop
TeilnehmerIn der Büros:	wbp, Christine Wolf wbp, Anneli Heynen FSWLA, Gisela Stimpfl TGP, Tonio Trüper Riehl Bauermann, Patricia Watolla Bruun & Möllers, Laika Alm Stötzer, J. Espargiliene bauchplan sawatorini, Gianluca Torini lavaland, Magdalena Grienig lavaland, Elisabetta Sanna häfner jiménez betcke jarosch, Thomas Jarosch foundation 5+, Felicia Fölsch

Protokoll zum Rückfragenkolloquium vom 15.05.2017 12.00 – 14.00 Uhr
zum nichtoffenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

Neugestaltung des Stadtplatzes „Von-der-Heydt-Platz“ sowie der dazugehörigen Fußgängerzone der „Herzogstraße“

Agenda:

1. Begrüßung, Vorstellungsrunde und Themeneinleitung
2. Rückmeldung / Beantwortung der eingegangenen Rückfragen der Teilnehmer
3. Fragen der TeilnehmerInnen

1. Begrüßung, Vorstellungsrunde und Themeneinleitung

Herr Bleck begrüßt alle TeilnehmerInnen, stellt die PreisrichterInnen sowie VorprüferInnen vor, fasst die wesentlichen Punkte des Wettbewerbs zusammen und leitet die Agenda Punkte ein. Weiterhin wird den Anwesenden mitgeteilt, dass die Preisrichter Prof. Klaus Overmeyer und Michael Heinze aus terminlichen Gründen als Preisrichter abgesagt haben. Frau Juliane Kopperschmidt folgt als Fachpreisrichterin.

2. Rückmeldung / Beantwortung der eingegangenen Rückfragen der Teilnehmer

Allgemein:

Frage: Kann das Planmaterial des kommunalen Investitionspaketes als DWG-Datei zur Verfügung gestellt werden?

Antwort: Ja, die Unterlagen werden nachgereicht.

Frage: Gibt es eventuell Unterlagen zu den Gebäuden die direkt an den Platz angrenzen (Schnitte, Fassaden, Höhen), die zur Verfügung gestellt werden können?

Antwort: Leider gibt es in der Verwaltung keine verfügbaren Unterlagen. Als Ausgleich hierzu wurde eine Vielzahl von Bestandsfotos mit Darstellung der Umgebung erstellt.

Auslobung Teil A:

A. 6 Wettbewerbsunterlagen Anlage A 15

Frage: Ist es richtig, dass es beim vorgegebenen Vertiefungsbereich v.a. um die Einmündungssituation Herzogstraße geht? Den gesamten umkringelten Bereich aus A 15 im Maßstab 1:50 zu zeigen, ließe wenig Platz für weitere Ausschnitte, darum wäre ein Hinweis für die Auswahl des genauen Umgriffs hilfreich.

Antwort: In der Preisrichtervorbesprechung wurden die Maßstäbe der geforderten Leistungen neu festgelegt. Der Lageplan, die Ansichten sowie Schnitte sind im M 1:200 zu erstellen und die Details zwei im M 1:100 (vorgegeben u. frei wählbar) und eins im M 1:50 (frei wählbar). Der vorgegebene Vertiefungsbereich ist im M 1:100 zu erstellen, da hier der Übergang zwischen den geplanten Maßnahmen der Stadt und der neu geplanten Entwurfsidee gegenübergestellt werden. Somit ergeben sich für das Planlayout mehr Möglichkeiten und der Kontext zwischen den Maßstäben ist fließender. Für das Detail im M 1:50 ist ein entwurfsrelevanter Bereich zu wählen, worin z.B. Möblierung, Beleuchtung etc. dargestellt werden.

Protokoll zum Rückfragenkolloquium vom 15.05.2017 12.00 – 14.00 Uhr
zum nichtoffenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

Neugestaltung des Stadtplatzes „Von-der-Heydt-Platz“ sowie der dazugehörigen Fußgängerzone der „Herzogstraße“

A. 7 Geforderte Leistungen

02 Vertiefungsbereiche M 1:50

Frage: Wir bitten die vertiefenden Darstellungen auf M 1:100 zu reduzieren.

Antwort: Die Frage wurde in der obigen Antwort näher beschrieben.

Detail 1 im M 1:50 frei wählbarer entwurfsrelevanter Bereich

Detail 2 im M 1:100 frei wählbarer entwurfsrelevanter Bereich

Detail 3 im M 1:100 vorgegebener Bereich

05 Perspektiven

Frage: Die geforderten Leistungen sind sehr umfangreich im Hinblick auf die sehr geringe Preissumme. Wir bitten daher auf die 2. Perspektive zu verzichten.

Antwort: Die Preissumme wurde mit der AKNW abgestimmt und in Hinblick auf die Perspektiven und Details zusätzlich erhöht. Daher wird auf die zweite Perspektive nicht verzichtet.

07 Kostenschätzung nach DIN 276 HOAI in der 1. Gliederungsebene

Frage: Kann auf die Kostenschätzung verzichtet werden?

Antwort: Auf die Kostenschätzung kann nicht verzichtet werden, da diese für die Förderanträge benötigt wird.

10 Abgabe der analogen Daten

Frage: Bei allen vergleichbaren Wettbewerben ist es üblich, einen Satz Präsentationspläne gerollt abzugeben. Wozu dient der zweite Satz Präsentationspläne? Wir bitten darum, die Abgabe der Präsentationspläne auf einen Satz zu reduzieren.

Antwort: In der Preisrichtervorbesprechung wurde festgelegt, dass die Präsentationspläne im Preisgericht auch für die Ausstellung genutzt werden können. Die Präsentationspläne sind auf hochwertigem Papier gerollt als ein Plansatz abzugeben. Die Vorprüfpläne, gefaltet auf A4, können auf normalem Papier geplottet und eingereicht werden.

A 9.1 Versandanschrift und Termine

Frage: Kann die Abgabe um zwei Wochen auf den 10.07.2017 verschoben werden?

Antwort: Die Abgabe kann nicht auf den 10.07.2017 verschoben werden, da sonst in der weiteren Bearbeitungsphase zwei Wochen fehlen würden und die Stadt die Zeit nicht kürzen will. Die Unterlagen für die Förderanträge müssen bis Anfang Oktober erstellt werden, daher wird das Preisgericht wie angekündigt am 07.07.2017 tagen.

Auslobung Teil B:

B 4.1 Planungen Kommunales Investitionsprogramm 3

Frage: Soll davon ausgegangen werden, dass der westlich angrenzende Abschnitt der Herzogstraße bis zum Kasinokreisel ebenfalls nach dem Gestaltungskonzept umgestaltet wird? Der "Gesamtpflasterplan" legt dies nahe, in den Planunterlagen zum kommunalen Investitionsprogramm 3 kommt dieser Bereich allerdings nicht vor. Wichtig ist dieser Punkt im Zusammenhang mit der Bedeutung der Herzogstraße als durchgehendes Freiraumelement und konkret für die Gestaltung im Übergangsbereich.

Antwort: Ein Plan zur Herzogstraße und zum Wirmhof wird seitens des Auslobers nachgereicht. Da die beiden Straßen derzeit bearbeitet werden, wird der aktuelle zur Verfügung gestellte Planstand mit Datum und mit dem Hinweis auf die laufende Bearbeitung versehen. Ein finaler Plan, wie die der

Protokoll zum Rückfragenkolloquium vom 15.05.2017 12.00 – 14.00 Uhr

zum nichtoffenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

Neugestaltung des Stadtplatzes „Von-der-Heydt-Platz“ sowie der dazugehörigen Fußgängerzone der „Herzogstraße“

Schlössersgasse, kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht geliefert werden. Auf Seite 29 der Auslobung erkennt man den vorgegebenen Wettbewerbsbereich, also den Konzept, Bearbeitungs- und Entwurfsbereich. Darüber hinaus gibt es Anschlussbereiche, wie östlich die Schlössersgasse und die Herzogstraße, die schon heute die zurückhaltenden Umbaustandards mit der taktilen Entwässerungsrinne zeigen. Der Auslober geht zurzeit davon aus, dass diese Standards bis zum Kasinokreisel geführt werden. Wenn aus der jeweiligen Entwurfsidee die Weiterentwicklung bzw. die Weiterführung über das Bearbeitungsgebiet hinaus anvisiert wird, ist das eine hinweisende Aussage bzw. Meinungsäußerung des Verfassers, die im Preisgericht nicht bewertet wird. Diese darf ebenfalls nicht in den Kosten enthalten sein. Der Auslober geht derzeit davon aus, dass für den Kasinokreisel und den Teil der Herzogstraße zum Von-der-Heydt-Platz ein gesondertes Wettbewerbs- bzw. Beteiligungsverfahren stattfinden wird. Daher ist eine Weiterplanung über das Planungsgebiet hinaus zum jetzigen Stand nicht erforderlich.

Frage: Es wird hier im Auslobungstext auf die Anlagen A 15 verwiesen, gemeint ist A 05, oder?

Antwort: Ja, gemeint ist die Anlage A 05, ein Tippfehler hat sich eingeschlichen.

Auslobung Teil C:

C 2.8 Beleuchtung

Frage: Gibt es von Seiten der Stadt Wuppertal Vorgaben zur Beleuchtung / Leuchtenart?

Antwort: In der Elberfelder Innenstadt sind zahlreiche Plätze, die in den nächsten Jahren umgebaut werden sollen. Die Verwaltung möchte auf jeden Fall vermeiden, dass im Rahmen eines jeden Wettbewerbsverfahren oder Beteiligungsprozesses neue Möblierungsergebnisse/-elemente entstehen. Insofern ist es aus Verwaltungssicht sehr wünschenswert, die Beleuchtungselemente, die beispielsweise auf der Schlössersgasse stehen, übernommen werden. Sonderformate, wenn es besondere Leuchten gibt, die ein Denkmal, ein Baum oder Ausstattungsmerkmale beleuchten, sind davon unberührt. Ergänzend zu den vorhandenen Leuchten steht ein Kandelaber in Richtung der Bankstraße, an der Westseite des Plangebiets. Der Standpunkt ist nicht historisch, dieser wurde dorthin nachträglich gestellt. Er kann in den Entwurf integriert werden, aber auch in Gänze nicht berücksichtigt werden. Die Stadt wird dann einen adäquaten Standort für die Leuchte finden.

3. Fragen der TeilnehmerInnen

Frage: An der Schlössersgasse, gegenüber dem Platz, ist ein eingerüstetes Haus. Ist es möglich die Perspektive der zukünftigen Fassade, welches auf dem Bauschild dargestellt ist, zu erhalten?

Antwort: Die Stadt wird das Anliegen prüfen.

Nachtrag 19.05.2017: Die Perspektive wird seitens des Bauherrn zur Verfügung gestellt, mit dem Hinweis nicht namentlich erwähnt zu werden! Die Urheberrechte liegen bei dem Büro, welche die Perspektive erstellt hat.

Frage: Stellen Sie die Förderanträge ohne vorher mit dem ersten Wettbewerbssieger gesprochen und evtl. Überarbeitungspläne angefordert zu haben? Reichen Sie den Wettbewerbsentwurf 1 zu 1 ein? Eine Kostenschätzung ist ein zusätzlicher Aufwand und ob es genau oder nur schön gerechnet wird, sei daher gestellt. Ein Fachpreisrichter kann sagen, ob eine Arbeit teuer ist oder nicht. Mehr braucht die Verwaltung doch nicht für eine Entscheidung.

Protokoll zum Rückfragenkolloquium vom 15.05.2017 12.00 – 14.00 Uhr

zum nichtoffenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

Neugestaltung des Stadtplatzes „Von-der-Heydt-Platz“ sowie der dazugehörigen Fußgängerzone der „Herzogstraße“

Antwort: Die Wettbewerbsarbeit wird nicht „einfach so“ eingereicht. Es gibt die Bearbeitungsphase nach dem Preisgericht bis Oktober, da werden natürlich auch Gespräche mit dem weiter zu beauftragenden Büro geführt und der Entwurf weiter konkretisiert. Zu Kostenproblematik: Es gab einen Ortstermin mit den Vertretern des Landes. Hier wurde die Verwaltung deutlich aufgefordert, bei der Stellung des ersten Förderantrags nicht nur Planungs- sowie Beteiligungsprojekte einzureichen, sondern auch investive Maßnahmen. Die Unterlagen, die in der Bearbeitungsphase erstellt werden, müssen bis Anfang Oktober fertiggestellt sein. Mit diesen und einem ersten Bild, der den Entwurfscharakter der Maßnahme darstellt, wird man in die Förderung einsteigen. Die Kostenschätzung ist für die Förderung zwingend erforderlich.

Frage: *Sind Informationen zur Geschichte des Kandelabers bekannt? Woher kommt er, welches Baujahr?*

Antwort: Die Verwaltung ist der Meinung, dass er mal zentral auf dem Von-der-Heydt-Platz stand und nachträglich versetzt wurde. In Barmen gibt es ähnliche Leuchten, die am Rathaus stehen. Weitere Informationen sind nicht bekannt, wird aber überprüft.

Frage: *In der Auslobung wird das Thema Veranstaltungen im Planungsgebiet angesprochen. Können Sie das näher konkretisieren? Wie sind die Platzbedarfe? Gibt es Vorstellungen bzw. Vorgaben zu Aufstellflächen, Größen, Formen, Aufbauten oder dergleichen? Normalerweise sind Angaben seitens des Auslobers, wo was hin platziert werden soll, sinnvoll und für die Planer sehr hilfreich.*

Antwort: Vordefinierte Aufstellflächen oder Größen sind nicht vorhanden. Ausstellungen, die in der Elberfelder Innenstadt stattfinden, nehmen auch z.T. die Herzogstraße ein, da diese auf der zentralen Laufachse sich befindet. Der Platz ist weniger davon betroffen. Zur Weihnachtszeit wird die Herzogstraße in die zentrale Laufachse des Weihnachtsmarktes integriert, d.h., das Spielgerät, welches sich zurzeit dort befindet, wird hierfür abgebaut. Einzelne Marktstände sind möglich. Die genaue Lage und Position der Veranstaltungsflächen sind entwurfsabhängig. Zurzeit befinden sich diese auf der Laufachse vom Wall zum Kasinokreisel.

Frage: *Wie ist mit dem Anliefer- und Rettungsverkehr umzugehen? In der Auslobung steht zwar, dass man die mitberücksichtigen soll, aber wie ist nicht geschrieben. Wir benötigen hierzu genauere Angaben bzw. weiterführende Informationen, wo was angeliefert wird oder wie breit die Gassen sein müssen? Wir sind auf ihre Unterlagen angewiesen.*

Antwort: Die Rettungswege sind in der Innenstadt grundsätzlich kein Problem. Eine Anleiterbarkeit muss von der einen oder anderen Seite, unter Berücksichtigung möglicher Einbauten oder Baumpflanzungen, gewährleistet sein. Der erste Preisträger wird gemeinsam mit Vertretern der Verwaltung im Nachgang mit der Feuerwehr den Entwurf in der Bearbeitungsphase besprechen.

Frage: *Da durchaus unterschiedliche Meinungen zwischen Planern und der Feuerwehr herrschen, plädieren wir dafür, dass dringend Gespräche vorab mit der Feuerwehr geführt werden. Die Vorstellungen beider Parteien unterscheiden sich in einigen Fällen extrem. Die Ergebnisse der Gespräche sollten uns mitgeteilt werden. Es kommt durchaus vor, dass Entwürfe seitens der Feuerwehr nicht umgesetzt werden können. Angaben zu Anleiterhöhen und Aufstellflächen seitens der Feuerwehr bitten wir ebenfalls zu erfragen.*

Antwort: Der Auslober prüft das Anliegen und liefert, wenn möglich, Angaben nach.

Nachtrag 16.05.2017: Eine telefonische Absprache hat seitens der Fachverwaltung stattgefunden. Die Feuerwehr weist auf den § 5 der BauO NRW hin, worin Aufstellflächen, Größen, Durchfahrtshöhen etc. näher beschrieben sind. Die DIN 14090 findet keine Anwendung mehr, da eine

Protokoll zum Rückfragenkolloquium vom 15.05.2017 12.00 – 14.00 Uhr

zum nichtoffenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

Neugestaltung des Stadtplatzes „Von-der-Heydt-Platz“ sowie der dazugehörigen Fußgängerzone der „Herzogstraße“

Verwaltungsvorschrift diese außer Kraft setzt. Die PDF wird zur Verfügung gestellt. Pläne zur heutigen Situation der Aufstellflächen etc. können seitens der Feuerwehr nicht zur Verfügung gestellt werden.

Frage: *Funktioniert der Brunnen? Ist die Wasserfläche einwandfrei? Funktioniert die Wassertechnik? Ist diese funktionstüchtig und für weitere Umbauten nutzbar?*

Antwort: Der Brunnenbetrieb funktioniert. Denkbar wäre, dass der Brunnen erhalten bliebe, aber er muss dann in den Gesamtkosten mit kalkuliert werden. Der Brunnen hat schon fast Denkmalwert und ist sicherlich sehr wichtig in Hinblick auf die heutige Konzeption. Ob sowas in die zukünftige Konzeption hineinpasst ist Wettbewerbsaufgabe.

Frage: Wenn die Wassertechnik langfristig funktioniert, kann man diese für andere Umbauten verwenden kann. Das Wiederrum würde den Kosten zugutekommen. Der Kostenfaktor wäre bei guter Funktion des Brunnens erledigt. Wir bitten die Verwaltung um nähere Informationen.

Antwort: Die Verwaltung hält Rücksprache mit dem GMW, die für die Brunnen in Wuppertal zuständig sind.

Nachtrag 19.05.2017: Eine telefonische Absprache hat seitens der Verwaltung stattgefunden. Das GMW teilt vorab in einer Mail mit, dass es sinnvoll wäre die Technik des Brunnens zu erneuern. Sie sei sozusagen nicht mehr in dem Zustand neue Herausforderungen problemlos aufzunehmen. Die Technik bestehe im Wesentlichen aus einer Pumpe und einer Zeitschaltuhr. Von wo die Anschlüsse kommen, sei nicht bekannt. Pläne haben das GMW angefragt, aber noch keine Rückmeldung erhalten. Ich jedem Fall wäre die Renovierung der äußeren Gestalt des Brunnens mit in die Kosten aufzunehmen.

Frage: *Der Platz funktioniert so wie er ist. Alle Bänke sind voll. Die Stühle unter den Bäumen werden bewirtschaftet. Aus unserer Sicht funktioniert der Platz und wir sehen nicht den unheimlichen Druck was dort zu tun. Wir sehen die Qualität, die dort zurzeit herrscht. Wir denken das Planungsgebiet muss fine getuned werden und nicht radikal verändert. Wie ist die Sicht des Auslobers und der Preisrichter hierzu? Wie kann man sonst die Situation verbessern? Oder stört die jetzige Situation einen Eingang der Geschäfte?*

Antwort: Die Betoneinbauten der 60,70er Jahre werden in der Bevölkerung außerordentlich kritisch gesehen. Wenn man den Platz betritt, dann fühlt man sich durch die Betoneinbauten eingeeengt. Es wurde intensiv darüber diskutiert, ob bei der Erarbeitung der Auslobung alles frei bleiben muss oder die Bäume so wichtig sind, das sie bleiben. Letztendlich ist es entwurfsabhängig. Wenn ein guter Entwurf, der auch mit der Topographie des Platzes, der etwas geneigt ist, anders umgehen kann als es heute der Fall ist, ist auf die Bäume zu verzichten. Der Verzicht muss vom Entwurf hergeleitet werden. Aus der Qualitätsoffensive war der Wunsch nach Sitzen nichtkommerzieller Art, d.h. ohne Konsumzwang. Das Bedürfnis seitens der Bevölkerung ist da. Die Bänke außerhalb des zentralen Bereiches sind hoch frequentiert, von allen Bevölkerungsschichten. Aus der Qualitätsoffensive stammt der Begriff „Raum zum Spielen“. Dies kann Anhalt geben für alternative Arten sich spielerisch in einen kommunikativen Austausch miteinander zu begeben. Das Spielgerät ist ein typisches Kleinkindspielgerät. Hier werden die z.B. Jugendlichen vom Thema Spielen ausgeschlossen. Gleichzeitig ist der Platz eine Durchgangsachse beginnend vom Luisenviertel im Westen der Elberfelder Innenstadt hin zur eigentlichen Stadt endend am Döppersberg. Auch die Bewegungsachse ist ganz zentral und müsste kombiniert werden mit diesen sowie anderen Nutzungen.

Protokoll zum Rückfragenkolloquium vom 15.05.2017 12.00 – 14.00 Uhr

zum nichtoffenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

Neugestaltung des Stadtplatzes „Von-der-Heydt-Platz“ sowie der dazugehörigen Fußgängerzone der „Herzogstraße“

Frage: *Wie ist mit den Bäumen umzugehen?*

Antwort: Die Bäume, in der Achse selber, sind eine Planung der 80er Jahre. Alle sind mittlerweile rausgewachsen. Ausgefallene wurden durch neue ersetzt. Die Situation ist mittlerweile heterogen. Mit den Preisrichtern wurde in der Ortsbegehung festgestellt, dass die Bäume in Teilen als „Dach“ in der Fußgängerzone funktionieren. Eine Wegnahme der Bäume ist aus dem Entwurf heraus zu begründen. Der Auslober möchte die Kreativität der Büros nicht einschränken und ist offen für die planerischen Antworten.

Frage: *Es ist schwierig die Bäume auf dem Platz zu erhalten und gleichzeitig die Barrierefreiheit zu ermöglichen.*

Antwort: Die heutige Zugänglichkeit ermöglicht den barrierefreien Zugang über eine Rampe neben dem Brunnen. Der restliche Zugang erfolgt über zwei Stufen.

Frage: *Würde eine Zugänglichkeit zur Barrierefreiheit ausreichen?*

Antwort: Dem Auslober ist es wichtig, dass die Menschen mit Handicap nicht ausgeschlossen werden. Der Platz, wenn er weiterhin abgesenkt bleibt, muss erreichbar sein. Es gibt viele Möglichkeiten, wie man mit dem Höhenschied umgehen kann. Letztendlich hängt alles von der Entwurfsidee ab. Die Zugänglichkeit zum Platz muss auf jeden Fall für alle Bürger gleichermaßen gewährleistet sein. Es wird nach der Gesamtidee im Preisgericht entschieden und nicht nach Erhalt der Bäume.

Frage: *Können Sie die Arbeitsteilung entlang der Achse hinsichtlich Spielangebote, Familien, Jugendliche etc. näher erläutern? Was ist entlang der Achse wichtig? Ist eine Abfolge der Plätze vorgesehen?*

Antwort: In der Qualitätsoffensive wurden die Funktionen der unterschiedlichen Plätze diskutiert. In diesem Zusammenhang wurde der Von-der-Heydt-Platz als Raum der Kommunikation und des Spielens eingeordnet. Im Norden der Stadt ist der Karlsplatz, angrenzend an die Stadt, soll ein Stadtteilplatz werden, der die Themen Spielen, Aufenthalt, Eintritt in die Stadt, viel Grün und Wiese etc. beinhaltet. Der Platz am Kolk ist als eine Schnittstelle zweier Teile der Innenstadt, Ost und West, zu sehen, welches durch die Morianstraße geteilt wird. Er ist sehr stark auf die Verbindung sowie Randnutzungen ausgelegt. Hier entsteht ein Hotel. Der Platz könnte sich auch als Ankunftsort für das Hotel entwickeln. Der Kasinoplatz ist sehr gastronomisch belegt und soll es auch in Zukunft bleiben. Es ist vorstellbar, dass die Gastronomie den Platz als Gastronomieachse bestimmen wird. Der Neumarkt ist die historische Platzanlage in Wuppertal, die verstärkt auf das ehemalige historische Rathaus Bezug nimmt und weiterhin nehmen soll. Der Platz soll viele Veranstaltungen aufnehmen, den klassischen alten Platz in Wuppertal symbolisieren und keinen Dauermarkt beherbergen. In der Qualitätsoffensive so ein Platzkonzept für Elberfeld sichtbar, das es im Weiteren zu schärfen gilt.

Frage: *Können die Kosten näher erläutert werden? Ist der Unterbau in den Kosten enthalten? Kann man nach den Erfahrungen des 1.Ba der Herzogstrasse auf den Unterbau aufbauen? Wenn nicht, ist es dann im Budget enthalten oder nicht?*

Antwort: Die Kosten decken die Kostengruppen 100-500 ab, alles ist mit drin, einschließlich Unterbau. Die Planungskosten werden gesondert betrachtet und sind nicht im Kostenbudget enthalten. Wir gehen davon aus, dass der Unterbau neu hergestellt werden muss.

Frage: *Der Platz ist nicht groß. Wie ist die Arbeitsteilung für den Von-der-Heydt-Platz?*

Antwort: In der vorherigen Frage haben wir deutlich unser Anliegen geschildert. Es soll ein Raum des Spielens, der Kommunikation sein. Auf diesem Platz sind Familien mit Kindern ebenso Jugendliche

Protokoll zum Rückfragenkolloquium vom 15.05.2017 12.00 – 14.00 Uhr

zum nichtoffenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

Neugestaltung des Stadtplatzes „Von-der-Heydt-Platz“ sowie der dazugehörigen Fußgängerzone der „Herzogstraße“

und ältere Bürger. Der Platz soll zur Kommunikation dienen und nicht durch feste Einbauten, wie z.B. Spielgeräte, Nutzungen einschränken. In Vorgesprächen hat man sich verständigt, dass man Inhalte offen lässt. Beispielhaft wurden LED Einbauten im Oberflächenbelag genannt, die auf Bewegung, Schall oder neue Medien reagieren. In erster Linie soll der Aufenthalt für alle Altersklassen geschaffen werden. Es geht um eine spielerische in Besitznahme, nicht um die Manifestation von Spielelementen der verschiedenen Altersklassen. Der Raum ist auch eine Ruhezone / Verweilzone.

Frage: Gibt es historische Pläne zum Platz außer den in der Auslobung befindlichen? Beispielsweise Luftpläne, Vermessungspläne, Fotos oder dergleichen?

Antwort: Die Verwaltung wird das Anliegen überprüfen.

Nachtrag 22.05.2017: Eine telefonische Absprache hat seitens der Fachverwaltung stattgefunden. Historische Fotos werden kurzfristig nachgereicht.

Das Protokoll gilt als anerkannt, sofern innerhalb einer Frist von fünf Tagen nach seiner Verschickung kein Einwand beim Auslober eingegangen ist.

i.A.

Nalan Cicek, 23.05.2017

Anlagen
- Anwesenheitslisten

Anwesenheitsliste der PreisrichterInnen am 15.05.2017
zum nichtoffenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

Neugestaltung des Stadtplatzes „Von-der-Heydt-Platz“ sowie der dazugehörigen Fußgängerzone der „Herzogstraße“

PreisrichterIn	Teilnahme an (+,-)		Email	Unterschrift
	Vorbesprechung	Rückfragenkolloquium		
JULIANE KOPPERSCHMIDT	X	X	j.kopperschmidt@bas-architekten.de	
PATRIC MERTINS	X	X	patric.mertins@edu-fraktion-wuppertal.de	
Thomas Krings	X	X	stadtverordneter@thomas-krings.de	
Klaus Lindemann	X	X	mlt@klawmoelley.de	
HANS C. GOEDEKING	X	X	KONTAKT@GN-A.DE	
Jürgen Kleid	X	X	kleid@k2-architektur.de	
Prof Westermann	X	(X)	westermann@isl.wuppertal.de	
Johannes Goldt	X	X	goldt@stadt-wuppertal.de	
Ulrich Bimberg	X	X	bimberg@la-bimberg.de	
Ulrike Platze	X	X	ulrike.platze@die3la.de	
Rüdiger Bleck	X	X	RUEDIGER.BLECK@STADT.WUPPERTAL.DE	
Maria Valhi Gumbel VORPRÜFER	X	X	maria.valhi.gumbel@stadt.wuppertal.de	
NALAN CICEK	X	X	nalan.cicek@stadt-wuppertal.de	
Goran Mur Ocal	X	X	goran.mur.ocal@stadt.wuppertal.de	
Jürgen Viternus	X	X	juergen.viternus.de	

Anwesenheitsliste der PreisrichterInnen am 15.05.2017
zum nichtoffenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

Neugestaltung des Stadtplatzes „Von-der-Heydt-Platz“ sowie der dazugehörigen Fußgängerzone der „Herzogstraße“

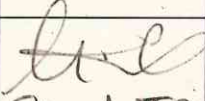
PreisrichterIn	Teilnahme an (+,-)		Email	Unterschrift
	Vorbe- sprechung	Rückfragen- kolloquium		
Annette Berendes		X	annette.berendes @stadt.wuppertal.de	Berendes

Anwesenheitsliste der TeilnehmerInnen am Rückfragenkolloquium am 15.05.2017
zum nichtoffenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

Neugestaltung des Stadtplatzes „Von-der-Heydt-Platz“ sowie der dazugehörigen Fußgängerzone der „Herzogstraße“

Büro	TeilnehmerIn	Email	Unterschrift
UHK	Stottrup		
FSWLA	STIMPL GISELA	info@fswla.de	
Brunel Möllers	Laika Alm	alm@bm-la.de	
wbp	Heynen, Anneli	a.heynen@wbp-landschafts- architekten.de	
Wbp	Christine Wolf	c.wolf@ " "	
stötzer	J. ESPARILLIENÉ	info@stoetzerlandschafts- architekten.de	
foundationSt	F. Fölsch	foelsch@foundation- Kassel.de	
RIETH BROERMANN	P. Watona	info@rieth-broermann.de	
ladner jimenez ledie jarod	Thomas Jarod	jarod@ladner-jimenez.de	
TGP	TOKIO TRÜPER	INFO@TGP-CA.DE	
bauchplan SOWATORINI	GIANLUCA TORINI	mail@sowatorini.de	
Bessert Amplachun + Forsten	Annette Berendes	annette.berendes@ Stadt.wuppertal.de	

Anwesenheitsliste der TeilnehmerInnen am Rückfragenkolloquium am 15.05.2017
zum nichtoffenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb nach RPW 2013Neugestaltung des Stadtplatzes „Von-der-Heydt-Platz“ sowie der dazugehörigen Fußgängerzone
der „Herzogstraße“

Büro	TeilnehmerIn	Email	Unterschrift
lavalaud	Magdalena Grienig Elisabetta Fanne	laura@lavalaud. biz	 Elisabetta Fanne
Qualomb			